



Zollikofen, 14.06.2022

Medienmitteilung VSF-Generalversammlung

Erfolgreiche VSF-Generalversammlung in Vevey

Am Freitag, 10. Juni 2022 fand die Generalversammlung der Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten (VSF) in Vevey statt. Die zweite Amtszeit des VSF-Präsidenten, Ständerat Damian Müller, wurde mit Applaus bestätigt. Zudem wählten die Delegierten am gut besuchten Anlass Didier Charmillot, Direktor der Moulin de Vicques, einstimmig in den Vorstand. Das anschliessende Referat von Martin Rufer, Direktor des Schweizer Bauernverbandes, löste ein positives Echo aus.

Neues Mitglied im VSF-Vorstand

Nach zwei Jahren coronabedingtem Ausfall einer physischen Generalversammlung durfte der Präsident, Ständerat Damian Müller, eine grosse Mitglieder- und Gästeschar in Vevey begrüssen. Er zeigte sich überglücklich, sich mit den Branchenvertreter/-innen wieder im persönlichen Rahmen austauschen zu dürfen. In seinem Einführungsreferat sprach er verschiedenste Themen an und stellte fest, dass nicht nur die politische, sondern auch die gesellschaftliche Wetterlage so volatil geworden sei, wie selten zuvor.

Sämtliche ordentlichen Traktanden konnten speditiv und jeweils einstimmig abgewickelt werden. Die Delegierten bestätigten einstimmig die Wiederwahl des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder sowie der Kontrollstelle für die nächsten zwei Jahre. Als Ersatz für den austretenden Vertreter der Union Romande des Moulins Société Coopérative (URM), Olivier Pioux, wurde Didier Charmillot, Moulin de Vicques, einstimmig gewählt.

Didier Charmillot wurde 1965 geboren und ist in der dritten Generation im Familienbetrieb tätig. Der zweifache Familienvater arbeitet heute mit seinem Sohn Damien zusammen. Seine Motivation, Mitglied des VSF-Vorstandes zu werden, liegt gemäss eigener Aussagen darin, die Interessen der Branche zu vertreten – insbesondere auch als Repräsentant der kleineren Mischfutterhersteller in der Romandie.

Landwirtschaft – heute und in Zukunft

Martin Rufer, Direktor des Schweizer Bauernverbandes (SBV), strich in seinem Referat die rasante Entwicklung der Landwirtschaft in der Vergangenheit heraus und zeigte die anstehenden Herausforderungen der Branche auf. Eindrücklich waren seine Vergleiche bezüglich Wahrnehmung in der Gesellschaft und der Realität: So werde beispielsweise wahrgenommen, dass alle BIO-Produkte kaufen würden. Demgegenüber stagniere der Biomarktanteil bei 11%. Bezüglich der Wahrnehmung

«die Schweiz is(s)t vegetarisch oder gar vegan» stellte er fest, dass der Anteil Vegetarier 4.1% und dessen der Veganer lediglich 0.6% der Bevölkerung betrage. Die Schweizer Landwirtschaft sei heute grundsätzlich gut aufgestellt und habe enorm an Effizienz gewonnen. Während ein Bauernbetrieb 1990 noch knapp 75 Einwohner/-innen ernährt habe, versorge heute ein Betrieb 176 Personen. Mit seinem Blick in die Zukunft stellte er fest, dass möglichst optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit der Landwirtschaft die Möglichkeit gegeben sei, weiterhin ein Teil eines kohärenten Ernährungssystems zu sein, qualitativ hochwertige Nahrungsmittel zu produzieren und ihre Einnahmen weitgehend über den Markt zu generieren.



Ständerat Damian Müller gratuliert dem neu gewählten Vorstandsmitglied Didier Charmillot (von links nach rechts)

Die VSF vertritt als unabhängiger Verband die Interessen der Futtermittelbranche gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit. Angeschlossen sind 46 private Unternehmen. Im Jahr 2021 haben die der VSF angehörenden Futtermühlen insgesamt 728'336 Tonnen Mischfutter, Eiweisskonzentrate und Futterzusätze hergestellt. Dies entsprach einer Zunahme von 3.7% gegenüber dem Vorjahr. Hochwertiges Futter ist die Grundlage der Tierhaltung und damit wichtigstes Produktionsmittel für die tierische Veredelungsproduktion. Deshalb setzt sich die VSF seit Jahren für eine breit abgestützte Mischfutterproduktion ein.

Kontakt:

Christian Oesch
Geschäftsführer
christian.oesch@vsf-mills.ch
031 915 21 14 / 079 414 71 77